

Schlesinger'sche Buch- u. Musikalienh. in Berlin, ferner:

- Billet, G.**, Op. 3. Vier Lieder f. Alt od. Bariton m. Pfte. 15 N \mathcal{L} .
Gumbert, F., Op. 16. No. 2. Eine Perle, f. Alt od. Bariton m. Pfte. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} .
Halevy, F., Mein guter Engel. Romanze m. Pfte. Deutsch und franz. 5 N \mathcal{L} .
National-Lieder f. eine Stimme m. Pfte. od. Guit. No. 34. Lapp- ländisches Rennthierlied. 5 N \mathcal{L} . No. 46, 47. Italien. Volks- gesang. Venetianischer Gondoliergesang. 5 N \mathcal{L} .
Panofka et Ressel, Les Plaisirs du Violiniste. 100 Airs d'Opéras Liv. 2. p. 2 Violons. 22 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} , p. 1 Violon. 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} .

Zimrock in Bonn.

- Brunner, C. T.**, Op. 114. Divertissement über Motive d. Oper: Prinz Eugen, der edle Ritter v. G. Schmidt f. Pfte. 1 fr. 50 c.
Cramer, H., Op. 40. Les fleurs de l'Opéra. 3 Divert. s. d. motifs favoris de l'Opéra: Elisir d'amore, p. Pfte. No. 1—3. à 1 fr. 50 ct.
 — Op. 52. Schleswig-Holstein meerumschlungen. Charakterist. Tonstück f. Pfte. 1 fr. 50 c.
Czerny, C., Le 3 Soeurs. No. 10. Halleluja v. Händel a. d. Messias, f. Pfte. zu 6 Händen. 2 fr. No. 11. Chor a. d. Messias „Denn es ist uns“ f. Pfte. zu 6 Händen. 2 fr.
 — Souvenir de Jenny Lind p. Pfte. No. 1. Schwedisches Lied (Air Suédois.) No. 2. Schwed. Lied (Air Suédois.) No. 3. Thème de l'enfant du Régiment. No. 4. Thème de Lucrezia Borgia. No. 5. Thème de Beatrice di Tenda. No. 6. Thème de la Gazza ladra. à 1 fr.
 — Dieselben f. Pfte. zu 4 Händen. No. 1—6. à 1 fr. 25 c.

Zimrock in Bonn, ferner:

- Dressler, W.**, Op. 6. Louisen-Polka u. Huldigungs-Mazurka f. Pfte. 1 fr. 50 c.
Eppner, F. W., Souvenir de Tharand. Deux Feuilletts d'Album p. Pfte. 1 fr. 50 c.
Gamme pour Ophicleïde. 50 c.
Kufferath, F., Op. 8. Etudes p. Pfte. No. 2 einzeln. 1 fr. 75 c.
Mendelssohn-Bartholdy, Felix, Oratorium Elias vollst. f. Pfte. zu 4 Händen. 22 fr.
 — Oratorium Elias vollst. f. Pfte. solo. 15 fr.
 — Op. 68. Festgesang an die Künstler, nach Schiller's Gedicht, für Männerchor u. Orchester. 8 fr. Partitur. 7 fr. 50 c.
 — Op. 31. No. 2. Duett mit Chor f. Sopr. u. Tenor a. d. Psalm: Non nobis Domine. Israel hofft auf dich. 1 fr. 75 c.
 — Op. 31. No. 3. Arie f. Bass aus demselben Psalm: Er segne Euch je mehr. 65 c.
 — Deutsches Volkslied (aus den Liedern oh. W. 4. Heft) für eine Stimme m. Pfte. 1 fr.
Mozart, W. A., Don Juan. Grosse Oper f. Pfte. allein. 8 fr.
 — Die Zauberflöte f. Pfte. allein. 6 fr.
 — Don Juan. Ouverture f. Pfte. 30 c.
 — Die Zauberflöte. Ouv. f. Pfte. 30 c.
Rosellen, H., Op. 11. 4 Airs de Ballet sur le Diable boiteux p. Pfte. Liv. 4. Gitano et Zapateado. 2 fr.
Zimmermann, S. A., Op. 46. 3 Gesänge f. 4stimm. Männerchor. Partitur u. Stimmen. 4 fr. Die 4 Stimmen allein. 2 fr. 60 c.

Nichtamtlicher Theil.

Der königl. Central-Schulbücher-Verlag zu München im Kampfe mit den Gewerben der Buchdrucker und Buchhändler in Bayern.

(Aus der Deutschen Constitutionellen Zeitung in München.)

Die Beilage zur neuen Münchner Zeitung Nr. 48 bringt eine Apologie der oben genannten Staatsbuchhandlung und Buchdruckerei (bayerischer Central-Schulbücher-Verlag in München), der man es auf den ersten Blick ansieht, daß sie aus der Feder eines, schwerlich unbetheiligten, Anwaltes geschlossen ist, der nicht nach seiner innern Ueberzeugung spricht, sondern bloß die ihm überwiesene Sache vertheidigt. Wenn gleich der Artikel mit „Eingesandt“ bezeichnet ist, so kann man sich doch des Gefühls der Trauer nicht entschlagen, denn es scheint wenig Hoffnung vorhanden, daß die neue Zeit für Bayern die so dringend gebotene Verbesserung des Unterrichtswesens bringen will. — Fraglicher Anwalt versucht es in der neuen Münchner Zeitung (dem bayer. Regierungs-Organ) ein Institut zu vertheidigen, das sein Entstehen im Jahre 1614 den Jesuiten, und seine Renovirung wenigstens den Grundfäden nach, den Vätern eben dieser Gesellschaft unter dem Ministerium Abel im Jahre 1838 verdankt, das seit der ersten Ständeversammlung im Jahre 1819 bis auf die neueste Zeit fortwährend Gegenstand unausgesetzter Angriffe in der Kammer der Abgeordneten gewesen ist, das der bayerische Patriot v. U H s S neider, ein Mann größter Intelligenz und entschiedenen Fortschritts, in der Kammer der Abgeordneten im Jahre 1831 aufs Beharrlichste bekämpfte; das in seiner gegenwärtigen Einrichtung für die neue Zeit eine Unmöglichkeit geworden, weil es von jeher das Hauptmittel in der Hand des Ultramontanismus gewesen ist, das Volk in der Dummheit und geneigt zu erhalten, die Herrschaft roher Gewalt und hierarchischer Uebergriffe zu ertragen. Ich will für diesmal weder die gewerbsrechtlichen Befugnisse des alten Privilegiums näher beleuchten, noch auf die spezielle Widerlegung der in der neuen Münchner Zeitung aufgestellten 5 Punkte, welche die Nützlichkeit, ja Unentbehrlichkeit dieser heillosen Anstalt für Bayern, beweisen sollen, ausführlich einlassen, sondern behalte mir dieses für einen spätern Artikel bevor, und begnüge

mich, hier nur einige Worte über die Zweckwidrigkeit und Verwerflichkeit fraglichen Institutes auszusprechen. — Wenn der Vertheidiger des berühmten bayer. Schulbücher-Verlags auf das freie England hinweist, und sagt, daß auch dort der Krone das Recht zustehe, Parlaments-Akten, Proklamationen, Rathsbeschlüsse u. c. auf ihren eigenen Pressen drucken zu lassen, so erlaube ich mir auf den Unterschied aufmerksam zu machen, der zwischen Parlaments-Akten und planmäßigen Schulbüchern für den ABC-Schützen bis zum Lyceisten hinauf besteht. Ich kenne die Verhältnisse in England und Frankreich besser, und will dem Vertheidiger des königl. Central-Schulbücher-Verlags hier sagen, womit sich in diesen Ländern die Staats-Buchdruckereien beschäftigen. In London und Paris sind dies großartige, auf das Kostbarste mit Schriften aus allen Sprachen der Welt ausgestattete Kunst-Institute (nicht Schulbücher-Fabriken), worin auf Rechnung des Staats Prachtwerke geographischen und sprachwissenschaftlichen Inhalts gedruckt werden, die kein Privatmann, der ungeheuren Kosten wegen, unternehmen kann, und deren Druck daher im Interesse der Kunst und Wissenschaft der Staat besorgt. Wenn nirgends anders, so kann sich der Ritter der bayerischen Schulbücher-Fabrik diese Prachtwerke in der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen ansehen. Der englische und französische Staat läßt auch Staatspapiere und andere wichtige Documente, die sich nicht für Privatdruckereien eignen, auf seinen Pressen drucken, während der bayerische Staat solche Producte mit ungeheuren Kosten außer Landes (in Frankfurt gegenwärtig), anfertigen, seine zahlreichen Pressen aber mit den von ihm zwangsweise eingeführten Schulbüchern beschäftigen läßt, wodurch er die berechtigten Buchdruckereien und Buchhandlungen des Landes an den Bettelstab bringt. Darin, Hr. Ministerialrath, liegt der gewaltige Unterschied zwischen der englischen und französischen, und der berühmten bayerischen Staatsbuchdruckerei. Während die ersteren für Kunst und Wissenschaft errichtet sind, und die berechtigten Gewerbsleute nicht beeinträchtigen, sind der bayerischen Staatsdruckerei Kunst und Wissenschaft fremd, und während sie ihren eigenen Bedarf an Kunstarbeiten außerhalb des Landes fertigen läßt, mästet sie